

Projektinformation

für P&R Container Vertriebs- und Verwaltungs-GmbH

Fortschritte bei der Brunnensanierung im Süden Ghanas

Dank der engagierten Unterstützung der P&R Container Vertriebs- und Verwaltungs-GmbH konnten seit Ende 2010 im Süden Ghanas 15 Brunnen saniert werden. Insgesamt werden im Rahmen des Projekts 60 Brunnen wiederhergestellt, sodass 10.000 Bewohner Zugang zu sauberem Wasser erhalten. Für die Menschen ist das ein deutlicher Zugewinn an Lebensqualität, denn Trinkwasser ist im Süden Ghanas ein seltenes Gut.

Wenn Wasser krank macht

Es fehlt hier an Brunnen, und die wenigen, die es gibt, sind durch jahrelange Ablagerungen so verunreinigt, dass ihr Wasser mittlerweile ungenießbar ist. Hinzu kommt, dass viele Menschen nur wenig über Trinkwasser und dessen Bedeutung für die Gesundheit wissen. So können sich Krankheiten wie Bilharziose oder Magen- und Darmerkrankungen schnell ausbreiten. Insbesondere für Kinder können Infektionen aufgrund von verunreinigtem Wasser tödlich verlaufen.

Nutzlose Brunnen

Mit diesem Sanierungsprojekt hat sich World Vision auf Dörfer konzentriert, in denen verunreinigte Brunnen schon seit langer Zeit ungenutzt blieben, weil das Wasser aufgrund seines schlechten Geruchs und seiner Verunreinigung ungenießbar geworden war. Die Brunnen wurden entweder nicht oft genug oder überhaupt nicht gereinigt. Viele Dorfbewohner griffen daher auf ungeschützte Quellen oder Flüsse zurück. Hier roch das Wasser zwar nicht so stark, war aber auch verschmutzt. Folglich gab

es in diesen Dörfern viele Fälle von Durchfall, Hautkrankheiten und anderen Erkrankungen.

Geprüfte Trinkwasserqualität

Die Brunnen dieser Dörfer sind mithilfe von Kompressoren und Tauchpumpen von Sand und Schmutzablagerungen gereinigt worden, sodass nun wieder klares Wasser zutage tritt. Die Prozedur dauerte pro Brunnen 24 Stunden und wurde durch verschiedene Tests ergänzt. Der nachträgliche Zusatz von Chlor trägt zur Reduktion von Keimen bei. Anschließend wurden Wasserproben von jedem der Brunnen labortechnisch analysiert. Das Ergebnis dieser Untersuchungen: Alle Brunnen haben nun wieder Trinkwasserqualität.

Dorfbewohner warten Brunnen jetzt selbstständig

Eigens gegründete Wasserkomitees aus den Reihen der Dorfbewohner werden künftig für die Pflege und Instandhaltung der Brunnen verantwortlich sein. Jede Dorfgemeinschaft bestimmte zunächst drei Mitglieder, die jeweils ein Wasserkomitee bilden. Nach und nach sollen weitere Mitglieder hinzukommen, sodass ein Komitee schließlich aus 5 bis 13 Personen bestehen wird, je nach Größe der Dorfgemeinschaft. Auf ihre neue Aufgabe hat World Vision die Komitees gründlich vorbereitet. Bei den Schulungen ging es um Themen wie die Bedienung der Handpumpe, die Beaufsichtigung der Brunneninstandhaltung, aber auch um Grundlagen der Buchhaltung. Die Komitees finanzieren ihre Arbeit nämlich durch eine geringe Nutzungs-

gebühr, die sie selbst erheben und verwalten. Zusätzlich zu den neuen Wasserkomitees wurden pro Brunnen zwei sachkundige und erfahrene Bewohner oder Bewohnerinnen ausgewählt, die von World Vision als Ehrenamtliche für Wartung und Instandhaltung der Pumpen geschult wurden. Sie sollen die Pumpen regelmäßig prüfen, stark beanspruchte Teile ölen, Fehler oder Schäden erkennen und bei Bedarf notwendige Reparaturen selbst durchführen. All diese begleitenden Maßnahmen sollen dazu beitragen, dass die Brunnen möglichst lange funktionstüchtig bleiben und so eine nachhaltige Wirkung entfalten.

Bildung als Schutz vor Infektionen

Dieses Ziel ist allerdings nur zu erreichen, wenn die Bevölkerung die Gefahren kennt, die von verschmutztem Wasser ausgehen, wenn die Menschen Zusammenhänge von unsauberem Wasser, mangelnder Hygiene und der Verbreitung von gefährlichen Krankheiten verstehen und sich mit ihrem Verhalten im Alltag darauf einstellen. Deshalb legt World Vision neben

dem Brunnenbau großen Wert auf Schulungen zu diesen Themen. In zwei Informationskampagnen wurde die Bevölkerung darüber aufgeklärt, wie wichtig sauberes Trinkwasser für die Gesundheit ist und wie sie Krankheiten durch die Sauberhaltung der Brunnen und Wasserbehälter vermeiden kann.

Bewohner nutzen Brunnen gern

Die sanierten Brunnen werden von der Bevölkerung gut angenommen. Selbst Bewohner, die zunächst kritisch waren, sind inzwischen restlos überzeugt. Die 52-jährige Grace Tibuwaa sagte: „Ich wusste überhaupt nicht, dass sich geruchloses und sauberes Wasser in diesem Brunnen in der Mitte unseres Ortes befindet. Jetzt muss ich nicht mehr weite Wege laufen, um schlammhaltiges Wasser von unserem Teich zu holen, von dem gleichzeitig auch unser Vieh trinkt.“

Weitere 45 Brunnen werden bis Ende 2012 saniert.



**Brunnensanierer
bei der Arbeit**